

durch erwysend Jr ein ding so Unns angeneh Jst, unnd werdent Jr unns Jeder Zytt gantz geneigt finden, üch Zuerzeygen die fründtschafft, die unnsre forfaren Zu üch gethragen, auch üch alle komligkeit, Zu erwysen, so bemellte nachburschafft erforderet. Alls dann von unnser ttwegen der genannt unnser bruder thun wirtt, Unnd nach dem wir unns referiert uff das, so er üch von einer Zytt Zur andern nach synner ankhunfft, Zu wüssen thun wertt Jnnsonderheit was da berürt die versicherung unnd beschirmung berüertter unnserer Graffschafft Burgund, Bittend wir Unnseren Herren, das er üch fur geliebte gutte fründ und Pundtsgnossen, Jn synem schyrm erhalte. ..."

1) Alle weitem in vorliegendem Brief aufgeführten Titulaturen Philipps II. werden hier weggelassen.

Kopie von der gleichen Hand wie AH 145/17. Wohl aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtrats, **Beat I.** Zurlauben
AH 145, 43-44 - Blatt 44 leer

145/20

[15]96 Mai 17., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN¹ VON ABT PETER II. [SCHMID] AN AMMANN² UND RAT DER STADT ZUG

"Eüwer Letstes an mich gethones schreiben, des datum den 22ten Aprilis, wegen der fraw Abtissin [Elisabeth III. **Meyenberg**] handlung Zuo Frawenthal [=Frauenthal, wo die Stadt Zug die Kastvogtei innehatte] hab Jch [als Visitator daselbst] Jnnhalts ablessend wol verstanden ..., wie das Jr ainen Rechtstag (.der nun Lange Zeithero angestanden.) unverzogenlich wöllendt ansetzen³ unnd darnach mich durch ain schreiben gehn Frawenthal Berüeffen, solliches aber noch bisshero nit beschehen. So kann ich bej meiner Conscientz unnd gewüssne, auch bej meinem Ayd, den ich dem [Zisterzienser-]Orden geschworen, gedachte Abbtissin nit Lenger ausserthalb dem Gottshauss Lassen. Die dan gleichfals, als ich, dem orden in das Gottshaus Frawenthal geschworen, da sy wie billich gehorsame soll und muess Leisten, Sonderlich ietz in der gegenwürttigen heiligen Zeit [- am 23. Mai feierte man Auffahrt -]. Dann wover ich das nicht also verrichtete, diewyl es allein Ordens und Geistlich sachen sind, köndte ich das vor dem Richterstul [**Jesu**] Christj, Geistlicher oberkeit unnd dem neuw Khommenden Legaten von Rom [Nuntius Giovanni della **Torre**]³ nit verantworten, Sonnder wurde mir solches Zuo höchsten ungnaden unnd nachtheil Reichen. Welches unnd vill mer ubels Zuverhüeten, Will Jch geliebts Gott biss Jetz künfftigen Sontags [den 19. Mai] Abendts

spatt Zu Frawenthal ankommen Unnd sy die fraw widerumb ins Gottshauss berüeffen. Mit freündtlichem unnd ernstlichem piten, Jr auss Eüwerem Rath auch dahin abordnen wöllen unnd alssdann Montag darnach von der frawen [=Schwestern] des Gottshausses Rechnung Einnehmen.

...

Unnd was verners der fraw Abbtissin handlung gegen Jren Convents frawen belangt, wöllen wir alssdann der sachen (.wo möglich.) ain ausstrag Unnd ob Gott will richtig machen. Unnd welcher theil Recht oder Unrecht, mich darnach wol wüssen Zuverhalten. Das hab ich eüch in freündtlicher Und bester wolmainung Zugeschriben nicht verhalten wöllen ...".

- 1) Die Interpunktion des vorliegenden Schreibens wurde etwas den heutigen Regeln angepasst.
- 2) Ammann von Stadt und Amt Zug war damals **Beat I.** Zurlauben.
- 3) Über die damaligen Zustände im Kloster Frauenthal s. Dommann/Reform 224.

Original, Siegel teilweise flachgedrückt
AH 145, 45-46 - Blatt 46^r leer

145/21

1575 August 31., Schloss Pruntrut

A

BESTÄTIGUNG DES BISCHOFS VON BASEL, JAKOB CHRISTOPH [BLARER
VON WARTENSEE], BEZÜGLICH DER PRIVILEGIEN DER STADT BIEL,
[EINER HERRSCHAFT DES BISTUMS BASEL]

SSRQ Bern I/13.1, 420 (Nr. 223)

"Wir Jacob Christoff Erwöllter Bischoff Zu Basell, verjächendt unnd Bekhennen ...:" Für das Weitere s. SSRQ Bern I/13.2, 441 Nr. 235 spez. 445 Art. 3 Zeile 3-20

"[gez.] Jo[hann] **Rebstock D:** Cannzler"

Kopie. Möglicherweise aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtrats, **Anton II.** Zurlauben - AH 145, 47-48 - Blatt 48 leer

145/22

1596 Juni 6.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN AMMANN¹ UND RAT
VON [STADT UND AMT] ZUG

"Uff das Unns [als dem Vorort der kath. Orte] Von Herren Landamman